

Aufbauanleitung Triton Ladoga 2 advanced
Touren- /Seekajak

TRITON
advanced



QR-Code Aufbauvideo:



Aufbauanleitung Triton Ladoga 2 advanced

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein **Triton Ladoga 2 advanced** erworben – ein leistungsfähiges Seekajak mit außerordentlich **hoher Stabilität und RumpfstEIFigkeit**. Diese resultiert zum einen aus der hohen **Strukturfestigkeit** des Gestänge, zum anderen auch daraus, dass die Bootshaut mit extrem hoher **Passgenauigkeit** auf das Gestänge zugeschnitten ist.

Dadurch sind die ersten Aufbauten kraftintensiver, da sich Gestänge und Haut noch aufeinander einspielen müssen (die Haut dehnt sich bei/nach den ersten Aufbauten noch minimal).

Der Aufbau wird dann von Mal zu Mal einfacher.

Bitte nehmen Sie sich **für den Erstaufbau genügend Zeit**, auch wenn das etwas Disziplin erfordert. Bitte lesen Sie die Anleitung zunächst einmal aufmerksam durch und beginnen dann erst wieder anhand der Anleitung Schritt für Schritt mit dem Aufbau.

Bei **Rückfragen** steht Ihnen **Ihr Händler** sicherlich mit Rat und Tat zur Seite. Anderenfalls können Sie sich auch gerne direkt an uns - als Hersteller – wenden.

(Telefon: 0731 – 4007675, E-Mail: kontakt@faltboot.de)

Bitte beachten Sie auch die **Pflegehinweise am Ende der Anleitung**. Insbesondere wenn Sie ausgedehnte Touren im **Salzwasser** planen bedarf es besonderer Pflege!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem neuen Kajak!

HINWEIS

Auf den nachfolgenden Detailbildern ist zur besseren Darstellung teilweise noch das silberne Gestänge abgebildet.

1) Lieferumfang

Bitte holen sie zunächst alle Teile aus dem Packsack und breiten diese aus. Am besten Sie sortieren die Teile entsprechend der Inhaltsliste.

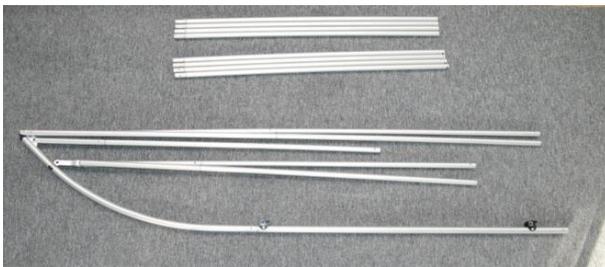


- 1) 4x Sente weiblich
4x Sente männlich
- 2) 13x Sente
- 3) 4x Schiebehülsen, klein
- 4) Kielleiter mit aufgenietetem Halbrohr
- 5) Kielstange (mit 2x Clips)
- 6) Kielgabel (einmal offenes Ende, einmal halbkugelförmiges Ende)
- 7) 2x gebogenes Süllrandrohr (breiterer Durchmesser)
- 8) 4x gerades Süllrandrohr (2x davon mit D-Ring; breiterer Durchmesser)
- 9) 2x Schiebehülse, groß
- 10) 2x Firststab (identisch)
- 10 a) Decks-Stab (stützt später das aufgezugene Verdeck zwischen den Cockpits)
- 11) Bugteil
- 12) Heckteil
- 13) Halbspanten für vor den Sitz (oberer, flacherer = Hecksitz, unterer = Bugsitz)
- 14) 2x Sitz und 2x Lehne
- 15) 6x Spanten (#1 - #6)
- 16) Haut
- 17) Verdeck
- 18) Abdeckung für Ladeluke
- 19) Steueranlage
- 20) Reparatur-Set
- 21) Packrucksack und Hüftgurt (o. Abb)

2) Aufbau Bug



1x Bugteil
9x Sente
4x Sente weiblich
1x Kielrohr (mit 2 Clipsen)
1x Kielgabel mit halbkugelförmigen Ende
1x Firststab
1x Spant #1
1x Spant #2 mit Stahlhaken oben



Stecken Sie zunächst auf jeden der 5 Aufnehmer am Bugteil eine Sente
Die Senten rasten durch die Federnasen an den Aufnehmern ein.
Stecken Sie ebenfalls das Kielrohr auf das Bugteil.

Es ergibt sich nebenstehendes Bild.



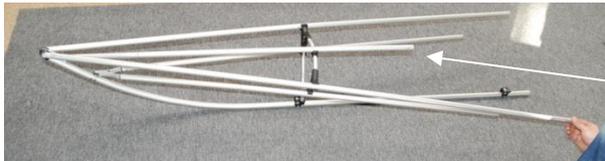
Nehmen Sie dann Spant #1 zur Hand. So wie dieser werden alle Spanten nach der gleichen Systematik eingesetzt:

Setzen Sie den Spant im schrägen Winkel an. Achten Sie darauf, dass die geöffnete Seite des Aufnehmers am Spant in Richtung des Aufnehmers am Kiel zeigt:



Schieben Sie den Spant dann langsam auf den Aufnehmer und stellen Sie ihn gleichzeitig auf.

Der Spant wird dadurch arretiert und sitzt fest auf dem Aufnehmer.

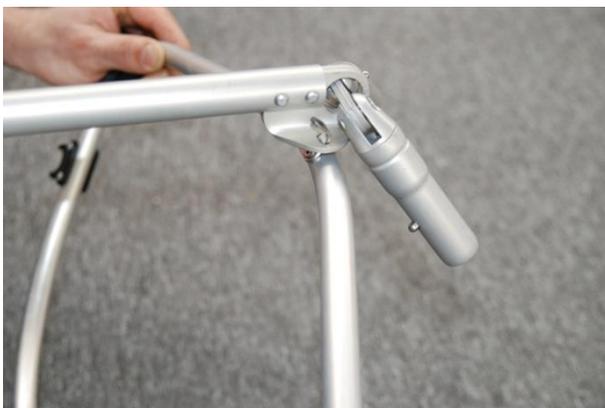
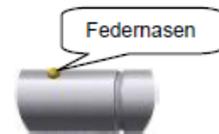


Clipsen Sie dann die Senten in die C-Clipse des Spants ein. Clipsen Sie ebenso die mittig sitzende Sente auf den obersten Clip am Spant #1 ein. Diese dient als Verlängerung des Firststabs.

Stecken Sie nun bitte nochmals jeweils eine Sente an die seitlichen Senten (also 4 insgesamt) und im Anschluss daran bitte jeweils eine Sente weiblich an diese (also wieder insgesamt 4).

Auf das Kielrohr stecken Sie bitte die Kielgabel mit halbkugelförmigem Ende. So, dass die Clipse nach oben zeigen.

Achten Sie dann bitte darauf, dass alle Federnasen ins Kajakinnere zeigen.



Nehmen Sie dann bitte den Spant #2 und einen Firststab zur Hand.

Haken Sie den Spant bitte am Firststab ein. Dazu setzen Sie den Spant schräg an, die Haken nach vorne zeigend und fädeln Sie diese in die beiden Öffnungen am Firststab, siehe linke Abbildungen

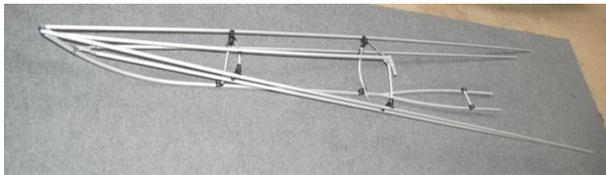


Nun wird gleichzeitig der Spant #2 (der breitere von zwei Spanten mit Stahlhaken am oberen Ende) auf den Kielrohr eingesetzt und der Firststab in die Verlängerungssente eingeführt.

Dazu lösen Sie die Verlängerungssente bitte aus dem Clip am Spant und clipsen Sie danach wieder ein.



Das Einsetzen des Spants #2 und das Einführen des Firststabs in die Verlängerungssente muss gleichzeitig erfolgen.



Das Bugelement ist fertig aufgebaut und es ergibt sich nebenstehendes Bild.

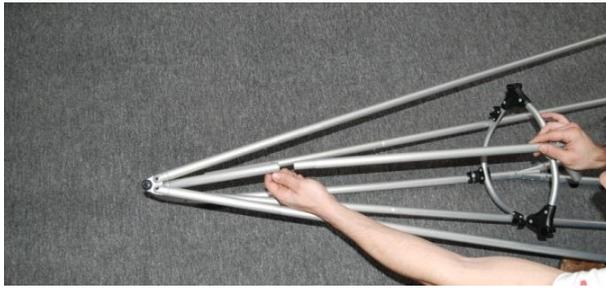
3) Aufbau Heck



Sie benötigen:
 Heckteil
 4 x Sente
 4 x Sente männlich
 1 x Kielgabel mit offenem Ende
 1 x Kielleiter mit aufgenietetem Halbrohr
 1 x Spant # 6 (der kleinere von zwei Spanten mit Stahlhaken)
 1 x Firststab

Stecken Sie zunächst an die vier seitlichen Aufnehmer des Heckteils jeweils wieder eine Sente, dann jeweils eine Sente männlich.

Die Kielgabel mit dem offenen Ende stecken Sie bitte auch gleich auf den Kiel des Heckteils. Anschließend an die Kielgabel wird die Kielleiter aufgesteckt.

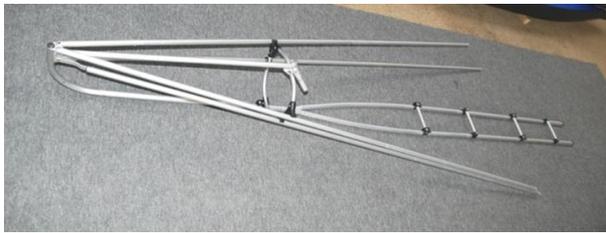


Der Spant #6 wird ähnlich dem Spant #2 eingesetzt. D.h. er wird zunächst auf den verbleibenden Firststab gefädelt und dann während dem Aufschieben auf den Aufnehmer am Kiel in das Aufnehmerrohr am Heckteil gesteckt.

Clipsen Sie dann die Senten in den Spant #6 ein.



Achten Sie bitte darauf, dass alle Federnasen ins Kajakinnere zeigen!



Es ergibt sich nebenstehendes Bild und das Heckelement ist fertig aufgebaut.

4) Verspannung des Gestänges in der Haut / Installation Sitze



Breiten Sie die Bootshaut aus. Öffnen Sie die Ladeluke am Bug und öffnen Sie den Wickelverschluss. Führen Sie dann das Bugelement in die Bootshaut ein. Achten Sie darauf, dass Sie das Gestänge mittig einsetzen.



Schieben Sie das Gestänge dann **flach** in den Bug. Am besten, Sie knien sich dafür in das Boot und nehmen das Gestänge an den Senten.



Orientieren Sie sich am Firststab und dem Decksverstärkungsstreifen, um das Gestänge gerade und mittig einzuführen. Auch ein Blick durch die Ladeluke kann helfen.

Schieben Sie es dann kräftig in den Bug, soweit es Ihnen möglich ist. Achten Sie darauf, dass die beiden Aufnehmer am Firststab in Richtung Kajakmitte zeigen (hier wird später der Süllrand aufgefädelt)



Verfahren Sie identisch mit dem Heck. Führen Sie auch hier das Gestänge **flach** und soweit wie möglich ein. Achten Sie darauf, dass Sie die Befüllschläuche für die seitlichen Luftschläuche zwischen die Senten nehmen.



Nun wird Bug und Heck miteinander verspannt. Entfernen Sie dazu bitte erst die beiden Splinte der Kielleiter. Und gehen Sie dann bitte genau so vor wie beschrieben **und lesen Sie den Abschnitt bitte zunächst einmal durch** bevor Sie ans Werk gehen:

Die Kielgabel des Bugs mit ihrem halbkugelförmigen Ende wird von der Kielleiter des Hecks mit ihren aufgenieteten Halbrohren aufgenommen.



Das heißt, man zieht Bug und Heck nach oben („Heck über Bug“), hängt die Kielgabel unter der Kielleiter ein und drückt das Ganze dann vorsichtig nach unten.

WICHTIG: Nehmen Sie vor diesem Vorgang die Senten **aus der Haut**. Dadurch entlasten Sie den Kiel und entsteht keine Blockade. Man kann Bug und Heck ohne Behinderung nach oben ziehen, die Haut kann knicken und kein Gestänge blockiert in der Haut. Sie sehen das sehr deutlich auf den beiden nebenstehenden Bildern.



Nach dem Einhängen der Kielgabel in die Kielleiter drücken Sie beides langsam nach unten. **Nehmen Sie dabei dann die Senten wieder in die Bootshaut**, siehe linkes Bild.



Gerade beim ersten Mal entsteht hier eine hohe Spannung. Das ist normal und wird nach einigen Aufbauten etwas weniger.



Stecken Sie dann die beiden Splinte wieder durch die Löcher und schlagen den Gummi oben herum darüber.



Einfädeln der Sitze

Zuordnen der Sitze – Bug- und Hecksitz:

Der Befüllschlauch mit dem Sie die Sitzfläche aufblasen können zeigt immer nach vorne, also in Richtung Bug.

Der vordere Sitz ist vorne schmaler als hinten – der hintere Sitz ist vorne (etwas) breiter als hinten. Das wird links anhand der Pfeile verdeutlicht. Die Sitze bilden jeweils die Bootsform nach (vorne von schmal nach breit; hinten von breit nach schmal).



Nehmen Sie den Vordersitz zur Hand und fädeln Sie ihn auf die unteren Senten (jeweils die nächsten zum Kiel) und schieben ihn einfach weit in Richtung Bug.

Sie machen es sich leichter, wenn Sie die beiden unteren Senten etwas ins Bootsinnere drücken.

Verfahren Sie identisch mit dem Hecksitz und fädeln diesen in Richtung Heck ein und schieben ihn nach hinten.

Es ergibt sich nebenstehendes Bild (die Befüllschläuche zeigen immer in Richtung Bug)



5) Verbinden der Senten



Die **Schiebehülse** auf einen Teil der Sente schieben.



Die Senten **nach oben** (oder ins Innere des Bootes) **ziehen** (drücken)



Die beiden Senten **geführt** in eine **Gerade** bringen.



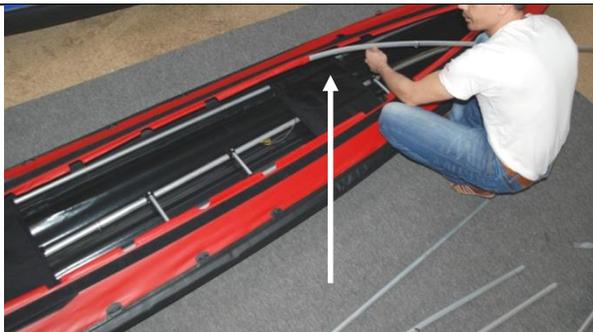
Die Schiebehülse **mittig** über die Verbindung schieben.

Den Vorgang mit den übrigen Senten wiederholen.

6) Installation Süllrand



Für den Süllrand benötigen Sie die 2 x das gebogene Süllrandrohr (jeweils mit D-Ring), sowie die 4 geraden Süllrandrohre (2 davon mit D-Ring)



Stecken Sie eines der gebogenen Rohre mit einem der geraden Rohre **mit** D-Ring zusammen.

Führen Sie diese beiden dann mit dem gebogenen voraus in den Süllrandkanal ein – und zwar an der Stelle mit der größten Aussparung im hinteren Drittel, siehe Bild links.



Schieben Sie dann die erste Hälfte des Süllrands durch den Kanal bis nach vorne durch. Gerade beim Erstaufbau muss man darauf achten, dass das Rohr im Kanal läuft.

Man erleichtert sich die Sache, indem man das Süllrand-Gestänge **nach unten/hinten** ins Boot nimmt, siehe Pfeile links. Dadurch entsteht eine Gerade und man „verkantet“ nicht. So lässt sich das Gestänge viel leichter in den Kanal schieben!



Verbinden Sie dann das Süllrandrohr mit dem Aufnehmer im Bug, indem Sie es darauf schieben. Hier können Sie den beweglichen Aufnehmer etwas zu sich her ziehen, so dass auch hier eine Art Gerade entsteht und so das Auffädeln des Süllrandrohres leichter ist.



Verfahren Sie identisch auf der anderen Seite.

HINWEIS: Man auch die beiden Süllrandrohre, die jeweils auf einer Seite in Richtung Bug eingeschoben werden, separat einschieben – also wenn sie noch nicht miteinander verbunden sind. Erst das gebogene Rohr, im Anschluss das gerade Rohr und dann im Kanal miteinander verbinden. Falls Ihnen das mehr zusagt, machen Sie es einfach so!



Schieben Sie dann jeweils die noch verbleibenden zwei Süllrandrohre ohne D-Ring in den Kanal in Richtung Heck und verbinden diese mit den beweglichen Aufnehmern im Heck



Nehmen Sie anschließend eine der beiden größeren Schiebehülsen zur Hand und stecken Sie auf das Süllrandrohr.



Richten Sie beide Schlösser exakt aufeinander auf. Drücken Sie die Rohre dann etwas nach unten oder auch nach oben – je nachdem, wie Sie die Verbindung besser machen können. Lassen Sie die Schlösser einrasten und die Rohre zurückkommen.



Setzen Sie dann die beiden Schlösser aufeinander. Sie müssen dazu **exakt aufeinander ausgerichtet sein**, damit sie nicht verkanten. Machen Sie den ganzen Vorgang insbesondere die ersten Male so langsam wie möglich und ohne Hektik.



Wichtig: Auch hier ist es entscheidend, dass Sie **eine Gerade bilden** und dann die Schiebehülse über die Schlösser schieben. Sie können die beiden Rohre auch etwas zu sich herziehen, wenn Sie es von der anderen Seite aus machen möchten, siehe Bild links.



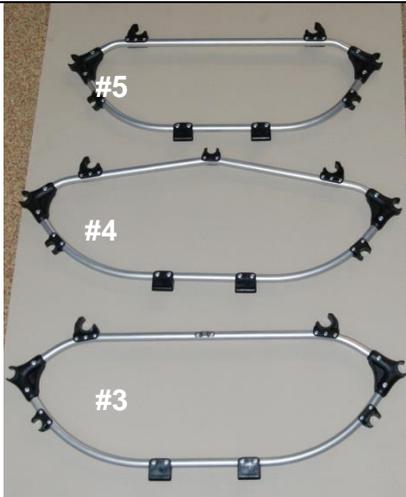
HINWEIS:

Manche Kunden drehen die Vorgehensweise Senten/Süllrand um. Das heißt, sie Verbinden Bug- und Heck in der Haut und verbinden die Senten **noch nicht, sondern fädeln erst den Süllrand ein (ohne ihn zu verbinden)**. Dann werden die Senten verbunden und **danach** erst der Süllrand.



Probieren Sie diese Variante gerne mal aus. Sollte es für Sie sympathischer sein, nehmen Sie diesen Weg.

7) Installation der Cockpitspanten und Endinstallation der Hängesitze



Bitte beachten Sie auch bei diesem Schritt die genaue Reihenfolge!

Sie sehen links unten den Spant # 3 mit Stahlaufnehmer oben

In der Mitte den Spant #4 mit Clip oben (für den später einzusetzenden Decksfirststab)

Und ganz oben den Spant #5 – er ist am flachsten und sitzt später hinter dem Hintersitz



Schieben Sie den Vordersitz ganz nach vorne in den Bugbereich. Nehmen Sie dann den Spant #3 zur Hand und setzen diesen wie gewohnt schräg an.

Unterstützen Sie ein wenig, indem Sie mit der anderen Hand den Spant zu den Aufnehmern „ziehen“, siehe Bild links.



Richten Sie den Spant langsam auf. Achten Sie bitte darauf, dass Sie beim Aufrichten mit dem Spant nicht am Süllrandkanal hängen bleiben.



Clipsen Sie dann die Senten in die Aufnehmer der Spants. Die beste Vorgehensweise ist, wenn Sie von der gegenüberliegenden Seite mit den Daumen über dem Clip am Spant greifen und mit der Hand dann die Sente in den Clip nach oben drücken, siehe Bild links.

Clipsen Sie den Süllrand bitte **noch nicht** ein



Ziehen Sie den Vordersitz nun etwas nach hinten in Richtung des Spant #3 (lassen Sie ca. 8 cm Platz – die letztlich ideale Position werden Sie selbst für dich herausfinden müssen).



Schieben Sie dann bitte den Hintersitz nach vorne in Richtung Mitte. Am besten bis kurz vor die Schiebehülsen.

Nehmen Sie dann den Spant #5 zur Hand und installieren Sie diesen.



Sie können versuchen, die oberen beiden seitlichen Clipse gleich beim Ansetzen des Spants in die Senten zu führen. Das erspart Ihnen später das hochdrücken der Senten in die Clipse.

Ziehen Sie dann den Sitz wieder zurück in Richtung des Spant #5 (bis auf ca. 8cm).

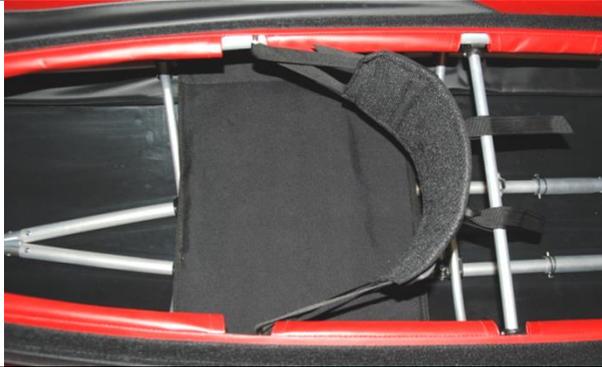
Installieren Sie dann den **Spant #4** in gleicher Art und Weise wie die bisherigen.



Drücken Sie dann den Süllrand in die obersten, großen C-Clipse an den Spanten.



 <p>Halbspant für hinteren Sitz</p> <p>Halbspant für vorderen Sitz</p>	<p>Nehmen Sie nun die beiden Halbspanten zur Hand. Diese dienen der Unterstützung des Sitzes und sorgen dafür, dass das Gewicht des Paddlers nicht auf die Sente drückt. Der flachere Halbspant gehört zum hinteren Sitz, der tiefere zum vorderen Sitz.</p>
	<p>Die Halbspanten werden quer eingesetzt und dann erst in Position geschoben!</p> <p>Clipsen Sie eine Seite kurz vor dem Sitz in die untere Sente. Die andere Seite setzen Sie schräg weiter vorne auf der Sente gegenüber an.</p> <p>Schieben Sie dann den Halbspant in Position.</p>
	<p>Die Halbspanten sitzen jeweils direkt vor den Sitzen.</p>
	<p>Installieren Sie dann bitte die Lehnen. Führen Sie den oberen Spannungsgurt durch den D-Ring am Süllrand.</p> <p>Stellen Sie die gewünschte Position ein.</p>



Die unteren Spanngurte werden jeweils am Spant hinter dem Sitz befestigt.



Blasen Sie nun bitte die seitlichen Luftschläuche auf. Diese werden danach mit Hilfe des Verbindungsrohres miteinander verbunden. So findet ein Druckausgleich statt, welcher ein stets symmetrisches Unterwasserschiff garantiert.

8) Deckbeleinung / Verdeck / Steueranlage



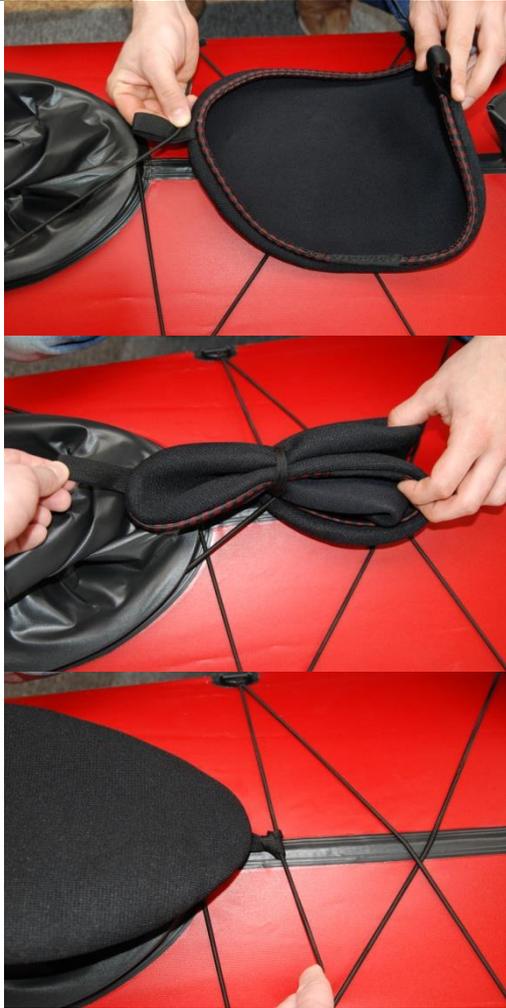
Im Reparaturset finden Sie die Decksbeleinung und auch weitere Utensilien für die Steueranlage.

Zur Installation der Steueranlage beachten Sie bitte die letzten Seiten der Anleitung!



Die Decksbeleinung können Sie auf unterschiedliche Art und Weise installieren. Ein Vorschlag ist, dass Sie eine Schlaufe bilden, diese durch den mittleren D-Ring führen und die beiden Enden der Beleinung wiederum durch die Schlaufe, siehe Bilder links. Sie können die Beleinung aber auch nach Ihren Vorstellungen einfädeln.





Abdeckung für die Ladeluke:

Achtung: Zu Beginn ist die Spannung sehr groß! Ziehen Sie die Abdeckung für die Ladeluke einmal auf und lassen Sie ihn für einige Zeit auf der Luke. Dadurch kann sich der Gummi etwas dehnen und es geht zukünftig einfacher. Eine gewisse Spannung ist normal, damit der Deckel auch auf Position bleibt.

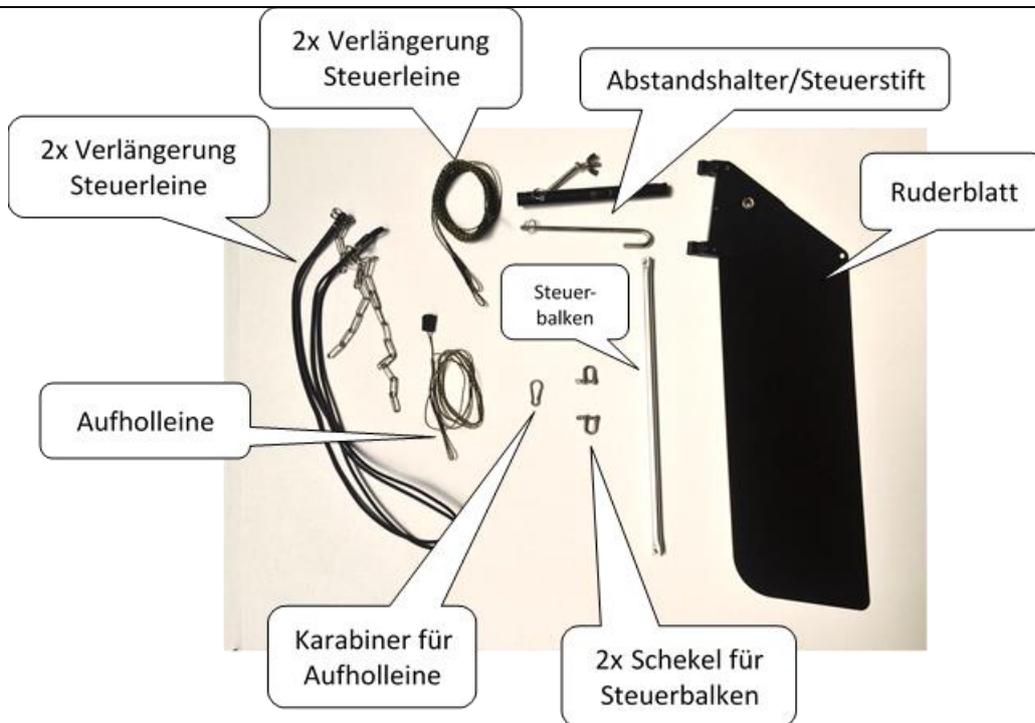
Beim Erstaufbau arretieren Sie den Lukendeckel bitte an der Decksbeleinung auf dem Vorderschiff. Das kann dann in Zukunft einfach so bleiben. Sie verhindern dadurch, dass Ihnen der Lukendeckel verloren geht.

Legen Sie den Lukendeckel „auf den Rücken“, fädeln Sie eine Lasche unter der Decksbeleinung durch und fädeln Sie dann den kompletten Lukendeckel einmal hindurch.

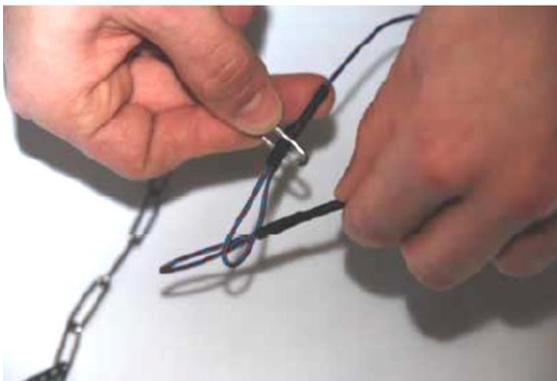
Somit ist der Lukendeckel fest mit der Beleinung verbunden und bleibt immer sicher am Boot.

Ziehen Sie nun das Verdeck auf (Sie können das Ladoga 2 advanced bei entsprechenden Rahmenbedingungen natürlich auf „offen“ paddeln). Falls Sie das Verdeck nutzen, setzen Sie als Abstützung zwischen den Cockpits bitte den Decksstab (10 a) in der Übersicht) ein.

8) Steueranlage



Nehmen Sie bitte zunächst die Steuerleine und die Verlängerung für die Steuerleine zur Hand und schieben das eine Ende durch das letzte Kettenglied



Führen Sie dann das andere Ende durch die eben durch die Kette durchgeführte Schlaufe und ziehen die gesamte Steuerleine durch. Dadurch werden die Steuerleinen mit der Verlängerung (Kette) verbunden.

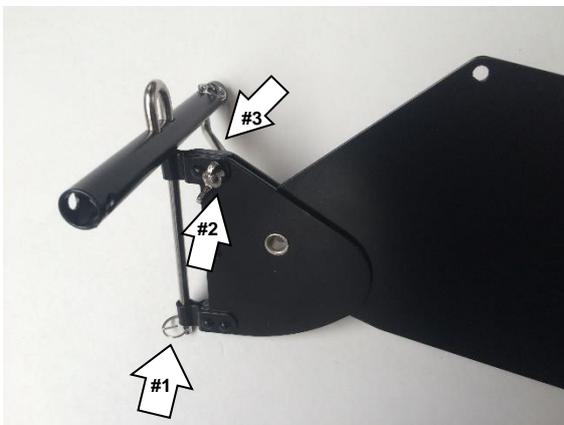


Führen dann die Schlaufe nach demselben Prinzip („durchschieben und durchfädeln“) um den Spant 2

**ACHTUNG:
DIE BILDER ZEIGEN HIER DIE
INSTALLATION AM VUOKSA 2 !**



Dann führen Sie die Steuerleinen jeweils über die Spanten hinten vorsichtig durch die Steuerleinendurchführungen (Auslassschläuche).



Nehmen Sie bei der Erstinstallation das Ruderblatt zur Hand und **entfernen den kleinen Ring #1** vom Steuerstift und ziehen den Stift heraus.

Danach **lösen Sie die Flügelmutter #2**, stecken den **Abstandshalter durch das Loch #3** und schrauben die Flügelmutter wieder darauf.

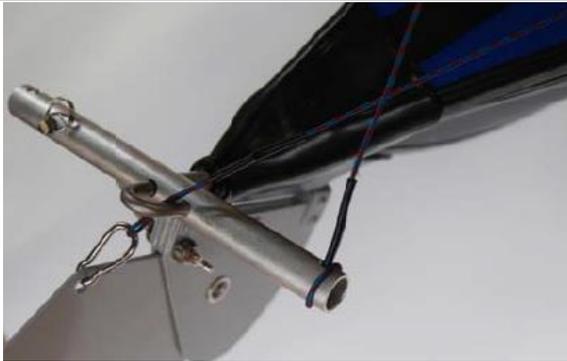


Nehmen Sie dann die Aufholleine zur Hand und befestigen den kleinen Karabiner am Ende.
Setzen Sie das Steuer nun auf den Aufnehmer am Heck und arretieren es mit dem Steuerstift.

Achten Sie darauf, dass die Aufholleine durch den Steuerstift läuft.



Führen Sie dann die Enden der Steuerleine durch das Loch des Querbalkens...



...und schlagen Sie das Ende einmal um den Querbalken.



Platzieren Sie dann den Steuerbalken an der gewünschten Stelle, indem Sie die Scheffel durch das gewünschte Kettenelement führen und den Stift durch das Loch am Steuerbalken.

Der Steuerbalken „schwebt“ dann aufgrund der Spannung im Cockpit.

Ihr Boot ist fertig aufgebaut – wir wünschen viel Vergnügen auf dem Wasser!



Hinweis Multifunktionshalterung:

Ihr Kajak verfügt bereits ab Werk über eine installierte Multifunktionshalterung auf dem Bug. Dadurch können sie das „nortik kayak sail“ verwenden. Dies ist ein äußerste effektives und leichtes (< 1 kg) Segelsystem für Ihr Kajak.

Hinweise zum Abbau

- Der Abbau entspricht im Prinzip dem Aufbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Öffnen Sie bitte die Ladeluken und stülpen diese nach außen, damit sich das Gestänge nicht daran verfangen kann.
- Sollte es gerade zu Beginn etwas schwer sein, das Gerüst im Bug wieder aus der Haut heraus zu ziehen, so können Sie **durch die Ladeluke greifen, den ersten Spant nach hinten umlegen (umgekehrt der Richtung wie sie ihn eingesetzt haben) und dadurch die Spannung deutlich reduzieren**. Sobald der erste Spant „umgelegt“ ist, ist die Spannung im Bug so viel geringer, dass Sie das Gestänge leicht heraus bekommen.
- Klopfen Sie alternativ mit der flachen Hand vorne am unteren Teil gegen den Bug. Dabei sollte das Boot flach liegen und das Heck bereits aus der Haut genommen sein. Gerade die ersten 2-3mal kann es sein, dass der Bug sehr fest in der Haut sitzt. Durch das Gegenklopfen lösen sie das Gestänge etwas von der Haut und es geht dann leichter herauszuziehen. Man kann auch durch die vordere Ladeluke greifen und von da aus das Gestänge etwas lockern.



Zusammenlegen der Haut

Beim Zusammenlegen der Haut legen Sie diese bitte flach aus, legen Sie sie dann einmal der Länge nach aufeinander. Klappen Sie dann an der Spitze (unten auf dem Bild die linke Seite) ca. 25 cm um. Dann klappen Sie bitte jeweils einmal vom Bug und vom Heck her ca. auf Länge des Packsacks die Haut ein:



Klappen Sie dann vom Heck her nochmals ca. auf Länge des Packsacks ein:



Klappen Sie dann vom Bug her nochmals die Haut auf die eingeklappten Seite des Hecks:



Pflege, Sicherheit, Lagerung und weitere Hinweise:

Salzwasser:

Falls Sie Ihr Boot im Salzwasser einsetzen möchten, ist die Behandlung des Gestänges mit „CorroFilm“ unbedingt empfohlen, wenn Sie Schäden am Alugestänge verhindern möchten. CorroFilm lässt sich auf das (und bei Bedarf auch ins) Gestänge sprühen und bildet einen transparenten, trockenen Schutzfilm, welcher das Aluminium hervorragend gegen den „Angriff“ von Salzwasser schützt. Fragen Sie im Fachhandel nach CorroFilm. Reinigen Sie das Gestänge und Bootshaut nach dem Salzwassereinsatz (z.B. nach der Tour) mit ausreichend Süßwasser.

Wichtig: Wenn Sie das Boot länger aufgebaut lagern, nehmen Sie unbedingt die Luft aus den seitlichen Schläuchen! Flach lagern, nicht an wenigen Punkten aufhängen, ablegen.

Sorgen Sie dafür, dass die Bootshaut und das Gestänge trocken sind, wenn es eingepackt und gelagert wird.

Die Bootshaut ist resistent gegen Salzwasser. Dennoch sollte auch diese nach Rückkehr von der Kajaktour mit Süßwasser gereinigt werden. Insbesondere wenn Sand oder kleine Kiessteine einen hohen Abrieb im Kajak verursachen können.

Achten Sie bitte darauf, dass Sie das Kajak nicht nur an den Trageschlaufen packen, wenn Sie es tragen möchten. Greifen Sie zusätzlich **immer auch unter das Boot**, um die Trageschlaufen zu entlasten.

Tragen Sie immer eine Schwimmweste, wenn Sie sich mit Ihrem Kajak auf dem Gewässer befinden. Nehmen Sie sich vor raschen Witterungsänderungen in Acht.

Reparaturen und Verstärkungen

Die PVC/PU-Haut kann im Falle einer Aufschürfung, kleinen Risses oder Loch leicht mit dem mitgelieferten Repair-Kit repariert werden.

- Schneiden Sie dazu einen Streifen des PVC/PU-Materials aus dem mitgelieferten Repair-Kit ab. Achten Sie darauf, dass dieser großzügig über die beschädigte Stelle reicht.
- Runden Sie die Ecken des Streifens mit einer Schere o.ä. ab.
- Reinigen Sie den Streifen und die zu flickende Stelle. Beides muss fettfrei sein.
- Am besten die Stelle mit einem feinen Sandpapier aufrauen, zur Not geht es auch ohne
- Geben Sie eine dünne Schicht Kleber auf beide Oberflächen
- Warten Sie kurz, bis der Kleber leicht angetrocknet ist und drücken Sie dann den Flicker fest auf die zu reparierende Stelle.

Falls Sie die Reparatur zu Hause machen können: Lassen Sie den Kleber eine Stunde trocknen, legen Sie den Patch auf die Stelle und erwärmen beides vorsichtig mit einem Heißluftfön. Drücken Sie den Patch dann fest auf die Bootshaut.

Auf Tour: Das Kajak kann kurz nach der Reparatur wieder eingesetzt werden. Die Haft- und Schutzwirkung verbessert sich allerdings noch innerhalb weniger Stunden, wenn der Kleber vollständig getrocknet ist. Der Luftschlauch kann auf dieselbe Art und Weise wie oben beschrieben repariert und geflickt werden. Achten Sie bitte auf eine saubere, fettfreie Oberfläche.

Ihr Kajak ist mit Kielstreifen ausgestattet. Sie können dennoch weitere Verstärkungen an stark Beanspruchten Stellen anbringen. Je nach Einsatzart empfehlen sich u.U. weitere Kielstreifen oder partielle Verstärkungen der Haut. Fragen Sie bei Bedarf im Fachhandel danach.

Weiteres sinnvolles Zubehör für Ihr Boot, u.a.:

- Spritzschürze Nylon
- Spritzschürze Thermal-PU (anstelle von Neopren)
- Lukendeckel für das Cockpit
- Seesocke aus Thermal-PU
- CorroFilm Korrosionsschutzspritze
- Besegelungssystem mit Ausleger
- nortik kayak sail - Besegelung

TRITON



advanced

Weitere Informationen zu Ihrem und weiteren Produkten sowie Bezugsquellen und Downloads finden Sie jederzeit auch auf:

FALTBOOT.DE

